

Christi Jugend

Ein Brief an die Jugend der Gebietskirche Berlin-Brandenburg



Berlin, im Dezember 2007

Meine lieben jungen Brüder und Schwestern,

zum Abschluss des Jahres 2007 möchte ich meine Gedanken an euch – auch einmal dem äußeren Erscheinungsbild nach – als Brief weitergeben. Ich wünsche jedem von euch, dass die Fest- und Feiertage Augenblicke der Besinnlichkeit bieten, um über das vergangene Jahr nachzudenken.

Es war wahrhaft ein Jahr voller beeindruckender Erlebnisse. Neben dem wunderbaren Jugendtagswochenende mit unserem Stammapostel im Juni erlebten wir ihn im Gottesdienst zum Osterfest, an Pfingsten und – so der liebe Gott Gnade schenkt – hören und sehen wir ihn auch noch in diesem Monat. Ebenso haben sich auch eure Apostel und Bischöfe mit viel Liebe bemüht, euch nahe zu sein und euch zu stärken. Es gab in den Gemeinden und Bezirken manche Begegnung der Freude und Glaubensstärkung. Eure Brüder haben euch Gottes Wort und Gnade verkündet, in den Jugendstunden lag die Kraft der Gemeinschaft und es gab vielfältige Gelegenheiten, Gottes Segen in der aktiven Mitarbeit zu erleben. An dieser Stelle möchte ich euch von Herzen danken für alle tatkräftige Unterstützung, für eure Opferfreudigkeit und eure Fürbitten. Alles hat dazu beigetragen, dass es auch in 2007 vorwärts gegangen ist im Werke Gottes.

Gewiss mussten hier und da auch Prüfungssituationen durchstanden werden, und damit meine ich nicht nur schulische Klausuren und Abschlüsse. Manchmal waren Enttäuschungen, vielleicht sogar Schmerz und Trauer zu bewältigen. Aber was hat uns dabei wirklich geholfen? Was hat uns getragen? Es war die spürbare Nähe unseres himmlischen Vaters und seines Sohnes Jesus Christus!

Bitte lasst die vielen „Sternstunden des Glaubens“ nicht so schnell in Vergessenheit geraten. Die Gefahr besteht ganz einfach durch die Schnellebigkeit unserer Zeit. Darum möchte ich euch ermuntern, über die vielen Ereignisse des verflissenen Jahres nicht nur nachzudenken, sondern auch zu reden. Das kann im Familien- oder Freundeskreis geschehen und natürlich auch in der Jugendgruppe. Einer muss damit nur anfangen, dann wird sich mit Sicherheit eine ganze Kette von Gedanken und Empfindungen offenbaren. Ihr werdet staunen, welche Kraft und Freude in der Erinnerung liegen kann.

Aus der Dankbarkeit des Rückschauens mögen sich Schwung und Tatendrang für das neue Jahr ergeben. Es gibt viel zu tun in Gottes Werk – lasst es uns gemeinsam anpacken!

Für den Ausklang dieses Jahres wünsche ich euch und euren Lieben eine friedevolle Zeit, ein freudiges Weihnachtsfest sowie ein gesegnetes und in allen Bereichen eures Lebens erfolgreiches Jahr 2008! Die Freude am Herrn ist unsere Stärke – die Sehnsucht nach der Wiederkunft Christi bleibt unsere Triebkraft!

In herzlicher Liebe
euer

